

Auferstehung

Jeder Christ glaubt an die Auferstehung Christi, das heißt, er nimmt die Wahrheit an, wonach Christus am dritten Tage nach seinem Tod aus dem Grabe auferstand.

Der Auferstandene zeigte sich seinen Jüngern und er verweilte mit ihnen.

Nicht umsonst schreibt der Hl. Paulus: Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer, leer ist auch euer Glaube (1Kor.15,14). Man muss sich das bewusstmachen: Es gibt keinen Glauben an Christus ohne einen Glauben an seine Auferstehung.

Es gibt aber viele Christinnen und Christen, die sich schwertun, an die Auferstehung zu glauben.

Was ist die Auferstehung? Die Auferstehung ist ein Durchgang von Christus mit Leib und Seele, vom Tod zum



anderen Leben außerhalb der Zeit und des Raums. Die Leiblichkeit Christi ist die verherrlichte Leiblichkeit. Sein Leib ist derselbe, aber nicht der gleiche. Das ist derselbe Leib, der am Kreuze hing mit den Spuren der Nägel und Lanze, aber nicht der gleiche, weil er die Naturgesetze übersteigt (nach der Auferstehung konnte Christus in einen Raum hinein trotz der verschlossenen Tür).

Die Auferstehung Christi ist keine Rückkehr zum irdischen Leben, wie im Falle von Lazarus. Seine Auferweckung war zwar ein Wunder, aber sie ist die Rückkehr zum normalen, gewöhnlichen Leben. Der auferweckte Lazarus lebte wieder eine gewisse Zeit auf der Erde, dann aber starb er abermals.

Die Auferstehung Christi ist ein reales, aber gleichzeitig ein geheimnisvolles Ereignis. Ihre Existenz beweist

das leere Grab und vor allem die Zeugnisse der Frauen und Männer, denen er erschienen ist. Es gibt keine direkten Zeugen der Auferstehung, aber die erste christliche Gemeinde war davon zutiefst und ungebrochen überzeugt. Es hätte vermutlich auch keine Zeugen der Auferstehung geben können, weil das Ereignis selbst, vor allem aber sein Wesen – Durchgang vom Tod ins Leben – für die menschlichen Sinne unfassbar wären. Auf für uns geheimnisvolle Art auferstand Christus und verließ das Grab. Dieses Faktum überragt uns einfach.

Die Auferstehung Christi ist eine übernatürliche Wirklichkeit, die das Fundament unserer Hoffnung auf allgemeine Auferstehung und das ewige Leben darstellt. Sie eröffnet dem Menschen Zugang zu neuem Leben. Sie ist Quelle und Garant unserer zukünftigen Auferstehung und unseres Lebens bei Gott.

Ihr Zdzislaw Wawrzonek

Menschen begegnen

Einer schon lange existierenden Gepflogenheit in unserer Pfarre folgend, wo unter Pfarrer Erich Rötzer, dem Pastoralassistenten Gerhard Kickinger und der Pfarrsekretärin Eva Haubert es Usus war, bedürftigen Menschen etwas zum Essen sowie Bekleidung zu geben, weitete das Team der Pfarrcaritas unter Pfarrer Gustav Murlasits in Anbetracht steigender Nachfrage die Essens- und Kleiderausgabe auf 2 fixe Termine (Montag und Freitag 9-12h) pro Woche im Pfarrhaus aus. Mit welcher Motivation?

Wir wollen uns nicht damit abfinden, dass es einer steigenden Anzahl von Menschen nicht gut geht, dass sie in prekären Verhältnissen, in Armut leben oder vielfach obdachlos geworden sind.

Es zeigt sich in Gesprächen (durch Sprachbarrieren erschwert, weil viele KlientInnen aus den östlichen EU-Ländern kommen), dass es einen Bruch in ihrem Leben gab (Verlust von Familie, Arbeit, Wohnung, Freunden) und sie dadurch den Boden unter den Füßen verloren. Allein in Österreich gelten ca. 400.000 Menschen als manifest arm, ca. 229.000 Menschen

leben in Wohnungen, die sie nicht angemessen warm halten können.

Unsere Initiative lebt vom persönlichen Engagement von Freiwilligen, hauptsächlich von sich im Ruhestand befindlichen MitarbeiterInnen, weil es natürlich vormittags eine Zeitfrage ist, wer mitmachen kann und möchte.

Um mit Michael Landau, dem Caritas-Präsidenten zu sprechen, gibt es in unserer Gesellschaft einen guten Grundwasserspiegel der Nächstenliebe. Da kommt es auf jeden Einzelnen an! Als Menschen haben wir Verantwortung für uns selbst, aber auch Verantwortung füreinander. Es braucht beides: individuelle Solidarität und strukturelle Solidarität, damit möglichst alle Menschen die Chance haben, ihr eigenes Leben selbstbestimmt zu leben.

Es ist schon klar, dass sich die Situation steigender Armut und Not nicht mit Notschlafstellen, Obdachloseneinrichtungen und Suppenküchen lösen lässt.

Aus einer größeren Perspektive betrachtet, sind wir alle, insbesondere im eigenen Land wie auch im Hinblick auf Europa gefordert, eine Solidari-



Sehr gefragt: Warme Kleidung im Winter.

tätsunion zu entwickeln, so etwas wie eine soziale Sicherheitspolitik, was Wohnen, Energie, Gesundheit, Pflege, also Daseinsvorsorge, und vor allem Bildung als wesentliches Element der Armutsprävention betrifft.

In kleinem Rahmen wollen wir in St. Andreas einen Beitrag leisten für eine etwas andere Welt, wo wir versuchen, ohne Urteil, Vorurteil und Erwartungshaltung einfach Menschen ganz im Sinn von Jesus zu begegnen!

Johanna Denk

Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Eine der ersten ganz wichtigen Aufgaben für den neuen Pfarrgemeinderat ist die Erstellung eines Pastorkonzepts für die Pfarre. Das soll unseren Auftrag als Pfarre – die Zielsetzung und Schwerpunkte unserer Arbeit für die nächsten Jahre – definieren. Das können wir nur in Zusammenarbeit und regem Austausch mit der Pfarrgemeinde!

In der PGR-Sitzung am 11. Jänner haben wir die Vorgangsweise dafür besprochen. Als ersten Schritt möchten wir von möglichst vielen Menschen und Gruppierungen in der Pfarre erfahren, was ihnen eigentlich in ihrer Pfarre wichtig ist, was sie sich von ihrer Pfarre erwarten. Daher bitten wir Sie alle um Antworten auf die folgenden Fragen:

● Was bedeutet Pfarre für Sie? Was erwarten Sie sich von Ihrer Heimatpfarre?

● Was davon finden Sie vor in Hütteldorf? Welche Angebote der Pfarre kennen Sie? Welche davon nutzen Sie?

Was fehlt Ihnen?

● Was wollen Sie uns sonst noch sagen? Sie können uns Ihre Gedanken zu diesen Fragen auf vielerlei Wegen zukommen lassen – und zwar bis zum Palmsonntag, 25. März 2018.

● In der Kirche und in der Pfarrkanzlei liegen Handzettel mit den Fragen auf. Nehmen Sie's mit nach Hause, denken Sie zu Hause drüber nach, reden Sie in der Familie und mit Freunden darüber. Sie können die schriftlichen Antworten in eine dafür bereitgestellte Box in der Kirche werfen oder unter der Woche in der Pfarrkanzlei abgeben bzw. außerhalb der Öffnungszeiten in den Postkasten im Vorraum werfen.

● Besprechen Sie's in den verschiedenen Gruppen. Die Pfarrgemeinderäte werden nach Möglichkeit alle Gruppen besuchen und mit ihnen drüber reden.

● Suchen Sie das Gespräch mit den einzelnen Pfarrgemeinderäten – es ist zugleich eine gute Möglichkeit, Ihren Pfarrgemeinderat besser kennenzulernen!

● Schreiben Sie uns ein E-Mail an pgr@pfarre-huetteldorf.at.

In der PGR-Klausur am 6./7. April werden Ihre Antworten dann die Grundlage für die weiteren Gespräche des PGR sein.

Wir freuen uns schon auf vielfältige interessante Antworten und werden Sie selbstverständlich regelmäßig über die Entwicklungen informieren!

Lilli Donnaberger

für den Pfarrgemeinderat

Unsere Gäste im Vorraum des Pfarrhauses

Sind Ihnen auch schon die Tische und Bänke im Vorraum des Pfarrhauses aufgefallen, wenn Sie ins Pfarrbüro kommen? Was hat es damit auf sich? Nun, die Antwort ist nicht schwer. Seit vielen Jahren werden in unserer Pfarre obdachlose und andere bedürftige Menschen betreut. Anfänglich in kleinem Rahmen von der Sekretärin und dem Pastoralassistenten, bis dann immer mehr und mehr Leute kamen, besonders seit der Wirtschaftskrise 2008. Wir mussten uns anders organisieren.

Jeden Montag und Freitag (in den Sommerferien nur freitags) gibt es von 9-11 Uhr Frühstück sowie Kleiderausgabe. Diese ist straff organisiert. Zur Einhaltung der Reihenfolge werden Nummern ausgegeben und einzeln aufgerufen. Damit kann bei Bedarf auch ein Gespräch über zusätzliche Anliegen verknüpft sein.

Bei der Kleiderausgabe gibt es für gewisse Dinge (Jacken, Schuhe, Rucksäcke, Decken) Ausgabebeschränkungen (einmal im Quartal), andere Kleidungsstücke (T-Shirts, Unterwäsche, Jeans, Pullover) und Kosmetika (Seife, Duschgel, Rasierer...) kann man monatlich beziehen. Zu diesem Zweck werden die Namen der Besucher in einer Kartei erfasst, sie müssen sich auch legitimieren. Damit werden Missbräuche (z.B.



Frühstück im Pfarrhaus

Mehrfachbezug) tunlichst hintangehalten, damit wir für alle genug haben. Daher wissen wir auch, woher unsere Gäste kommen:

Österreicher machen 7 % aus. Bemerkenswerterweise sind von den Besuchern noch immer fast 90 % aus der EU, rund 73 % stammen aus 4 Ländern: Slowakei, Polen, Ungarn und Rumänien. Knapp 10 % kommen aus europäischen Nicht-EU-Ländern und 0,5 % aus Asien. Nach Geschlechtern: 88 % Männer und fast 12 % Frauen.

Das Frühstück besteht aus Kaffee oder Tee und Broten, die mit Aufstrich, Wurst oder Käse belegt sind, sowie Kuchen und Joghurt. Am Freitag wird in der Regel auch gekocht, da können die Besucher neben einer Suppe oft auch eine warme Mahlzeit zu sich nehmen. Möglich wird das alles durch eine Schar von freiwilli-

gen MitarbeiterInnen von 19 bis 91. Ihnen sei an dieser Stelle ein großer Dank gesagt!

Und die Finanzierung? Die Lebensmittel erhalten wir zum großen Teil von Supermärkten gespendet. Die Ausgaben (endgültige Zahlen haben wir erst für 2016) beliefen sich auf ganze 138 Euro. Auch die Bekleidung wird vielfach gespendet oder stammt von unserem Flohmarkt. Aber gewisse Dinge (z.B. Unterhosen, Socken) müssen wir zukaufen. Schuhe sind ebenfalls Mangelware, genauso wie Schlafsäcke in der kalten Jahreszeit. Das belief sich dann schon auf fast 2500 Euro. Für? Ja, das vergaß ich zu erwähnen: 370 Personen, 6 % mehr als 2016. Also heiße 7 Euro pro Person! Viel? Für Dienst am Nächsten sicher nicht!

Alfred Dangl

„teilen spendet zukunft“ Familienfasttag 2018

Am 25.2. 2018 feiern wir um 10 Uhr den Sonntagsgottesdienst in Solidarität mit Frauen aus armen Ländern. Frauen aus unserer Pfarre werden den Gottesdienst gestalten und nach der Messe findet im Pfarrzentrum Hüttelbergstr. 1A wieder ein **Fasten-Suppenessen** statt, veranstaltet von der Frauenrunde.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere wohlschmeckenden Suppen zu essen und zu spenden, damit Frauen in den armen Ländern der Welt unterstützt werden können.

Unser heuriges Beispiel-Projekt heißt **Vamos Mujer** mit Sitz in Medellín in Kolumbien. In Kolumbien ist 2016 endlich ein Friedensvertrag zustande gekommen. Das Land ist aber nach wie vor von Gewalt geprägt, welche Frauen und Mädchen leider vielfach in der Familie erleben.

Die Partnerorganisation „**Vamos mujer**“ setzt sich für eine Veränderung der Situation ein. Sie hilft Frauen mit ihren Kindern durch Mikro-Kredite ein eigenständiges Leben zu führen, sie begleitet Mädchen und Frauen, die Vergewaltigungen erleben, mit rechtlicher und psychologischer Hilfe.

Den Familienfasttag gibt es seit 1958. Immer wieder haben Frauen in unserer Pfarre sich für das Überleben von Frauen in aller Welt engagiert. Fasten ist Verzicht, aber Fasten heißt auch die eigenen Bedürfnisse besser kennen zu lernen und damit die Sorgen und Nöte anderer zu verstehen. So werden wir bereit, mit anderen zu teilen.

Und dazu laden wir herzlich ein – bei unseren Suppen am Familienfasttag.



„Mädchen haben Rechte, Mädchen dürfen nicht diskriminiert werden“

Eine weitere Möglichkeit zu spenden: Aktion Familienfasttag der KFB (Österreichische Spendengütesiegel) IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000 BIC: GIBAATWWXXX



21 Damen und Herren der **Seniorenrunde** aus Hütteldorf besuchten im November die Maria mit dem geneigten Haupt in der Karmeliterkirche in Oberdöbling. Das Bild wird von Kennern als eines der schönsten und interessantesten in Wien eingeschätzt, obwohl es relativ unbekannt ist.

Der Ausflug hatte aber auch einen gemütlichen Teil beim Heurigen Hengl-Haselbrunner.

Wer wäscht ab?

Für mich als eine der Frauen, die sich um die Agape nach dem Gottesdienst (Amtseinführung) gekümmert hat, tauchte während der Vorbereitung die Frage auf, wen wir wohl für den Abwaschdienst in der Küche gewinnen können? Es sollte jemand sein, dem es nicht weh tut, an diesem Abend keine Gespräche mit den Mitfeiernden zu führen, sondern einfach die für ein Fest wichtige Aufgabe des Geschirrabwaschens zu erledigen. So fiel die Wahl auf Ali, einen Flüchtling aus dem Irak, der von unserer Pfarre mitbetreut wird. Dieser sagte



sofort zu – und nahm auch noch zwei Freunde zu dem Dienst mit. Die drei Männer haben die Aufgabe bestens und schnell erledigt. Das ist auch mehreren Gemeindemitgliedern aufgefallen. Am Schluss halfen die drei Iraker noch beim Tischewegräumen mit. Als ich den drei Herren dann eine kleine Geldsumme als „Danke“ überreichen wollte, haben alle 3 diese Summe abgelehnt und sich auch sofort für weitere Dienste angeboten. Ali meinte: „Die Kirche hat so viel Gutes für uns getan“.

Claudia Vock



Der diesjährige **Hütteldorfer Pfarrball** wurde erneut vom Jungdamen- und Jungherrenkomitee unter der Leitung von Klara und Jakob Schade eröffnet. Als musikalisches Thema wählten sie dieses Jahr die Musik der Fernsehserie Game of Thrones.

FairWandeln

Fairwandeln umfasst drei Bereiche: **SOZIAL** – Menschenwürde, **FAIR** – gerechte Wirtschaft und **ÖKO** – Schöpfungsverantwortung.

Unsere Pfarre ist eine Pilotpfarre und macht sich gemeinsam mit anderen Pfarren auf den Weg, um miteinander zu lernen, den Prozess des gesellschaftlichen Wandels zu gestalten. In diesem Sinn setzen wir bereits folgende konkrete Maßnahmen:



Soziales: Obdachlosenbetreuung

Jeden Montag und Freitag gibt es in der Pfarre Frühstück, warmes Essen und Kleiderausgabe. Wir helfen auch Asylwerbern.

Gerechte Wirtschaft: Verkauf von Produkten aus fairem Handel

Faire Produktions- und Handelsbedingungen sind die Grundlage für ein lebenswertes Leben der Produzenten. Einmal im Monat verkaufen wir nach der Messe faire Produkte, unterstützen damit die Produzenten und stärken in der Pfarrgemeinde das Bewußtsein für die Wichtigkeit des fairen Handels. Wir holen die Waren vom EZA- Weltladen und bieten diese einmal im Monat nach der Sonntagsmesse zum Kauf an.

Umwelt: Lebende Erde

Im Pfarrgarten wurden Hügelbeete angelegt. Die Gartlergruppe will nach dem Vorbild der Permakultur zurück

zum Ursprung und dabei vor allem der städtischen Bevölkerung den Wert von lebenswerter Umwelt, Boden, Pflanzen und Tieren vermitteln und erlebbar machen.

Verwertung von Lebensmitteln

Einmal pro Woche werden kurz vor dem Ablauf bereitgestellte Lebensmittel von Supermärkten abgeholt und in den Le+O – Verkaufsladen in Penzing gebracht bzw. für die Obdachlosenbetreuung verwendet. Neben dem sozialen Nutzen wird so die Lebensmittelverschwendung reduziert.

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ (Sprichwort der Xhosa)

Sepp Ott

Auf dem Bücherflohmarkt im November

standen schätzungsweise 15.000 Bände zur Auswahl. Diesmal wurden die Bücher zur Abwechslung und zur Überraschung der Kunden nach Gewicht verkauft. Der größte Einzelposten war 48 kg! Dabei waren über 850 Taschenbücher. Beim nächsten Flohmarkt erwarten Sie wieder einige tausend Bände!



Peter Krause das Sortiment prüfend

Das Frühjahr

kommt mit (hoffentlich) großen Schritten und unser Garten ruft. Der Kompost gehört umgesetzt, die Beete geputzt und der Samen angebaut. Wer Lust und Zeit zum Mitmachen hat oder auch nur die Seele baumeln lassen will und mit anderen die Natur genießen möchte:

Bitte meldet Euch:

karoline.jezik@pfarre-huetteldorf.at
kontakt@pfarre-huetteldorf.at
01 914 32 46

Außerdem gibt es ab Freitag, 21. April, ab 15 Uhr bei Schönwetter jeden Freitag ein Treffen bei unseren Hügel- und Hochbeeten, auch mit Liegestuhl und Sonnenschirm. Anmeldung nicht erforderlich! Hoffentlich bis bald!

Team „Lebende Erde“



Neues Hütteldorfer Liederheft

40 Jahre hat uns unsere „alte“ rote Hütteldorfer Liedermappe bei vielen Gottesdiensten, Gruppenstunden und Jungcharlagern wertvolle Dienste erwiesen! Nun ist es aber an der Zeit, unsere so liebegegewonnene Liedermappe zu überarbeiten.

Michael Hiller, Gregor Lötsch und ich haben uns zu einem Team zusammengefunden und uns vorgenommen, bis zum Sommer der Gemeinde ein „neues“ Hütteldorfer Liederheft zu präsentieren.

Sehr wichtig ist uns 3en, dass es eine Liedermappe „von der Gemeinde“ „für die Gemeinde“ wird.

Deshalb ersuchen wir Euch um Eure Wünsche und Anregungen, sei es, welche Lieder auch unbedingt im neuen Heft zu finden sein sollen und/oder welche Lieder neu in das Heft aufgenommen werden mögen.

Bitte schickt Eure Beiträge bis Ende März dieses Jahres an eine/n aus unserem Team oder direkt an das Pfarrbüro.

Wir freuen uns auf viele Rückmeldungen und bedanken uns im Voraus für Eure Mitarbeit!

Claudia Vock

Wer singt, betet doppelt!

Da gibt es in unserer Pfarre einige, die das mit großer Leidenschaft praktizieren: und zwar die Mitglieder unseres Kirchenchors. Immer wieder erfreuen sie uns mit den wunderbarsten Werken der Sakralmusik. Das Repertoire umspannt Werke von Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart, Anton Diabelli, Franz Schubert, Joseph Haydn bis hin zu moderneren Komponisten wie Peter Hölzl oder Pietro Mascagni und vieles mehr.

Jeden Dienstag trifft sich der Chor zur Probe, um unter der Leitung von Martin Wacks, seines Zeichens Korrepetitor, Pianist, Organist und Dirigent, auf professionelle Art und Weise Neues zu erarbeiten oder an bekannten Werken zu feilen, solange bis es sitzt – unter der einfühlsamen musikalischen Begleitung der Organistin Christa Pendorfer. Dem Stress des Alltags wird mit gegenseitiger Motivation Abhilfe geschaffen, das Streben nach Verbesserung ist in der Chorgemeinschaft allgegenwärtig. Einzel-Stimmbildung wird angeboten – und auch von einigen gerne in Anspruch genommen. Einige Stimmlagen könnten durchaus Unterstützung gebrauchen, vor allem an Tenören mangelt es, wie in so manchen anderen Chören auch. Gastsänger und Solisten tun ihr Bestes, um bei Proben und Aufführungen für einen volleren Klang zu sorgen. Eine regelmäßige Vollbesetzung wäre dennoch wünschenswert. Es gelang auch schon, den renommierten italienischen Bariton Andrea Martin, Sohn der berühmten Opernlegende Giuseppe Taddei (und auch auf einigen der größten Bühnen der Welt zu Hause), für Soli zu gewinnen.

Nicht zu vergessen, die mittlerweile durch ihr Solo beim Neujahrskonzert 2018 weltberühmt gewordene Zither-Virtuosin Barbara Laister-Ebner: Durch ihre Soloeinlagen wurde die



Der Chor und die Solisten der Schubertmesse in G am Dreikönigstag

Mitternachtsmesse 2017 in unserer Kirche zu einem stimmungsvollen Erlebnis. Aber nicht nur die Liebe zur Musik sondern auch ein durchwegs herzlicher und wärmender Umgang der Chormitglieder untereinander verbindet diese Gemeinschaft. Ohne Zeit, Mühen – und manchmal auch finanzielle Mittel – zu scheuen, leistet jeder seinen Beitrag. Damit auch weiterhin auf diesem hohen Niveau musiziert werden kann, beteiligen sich sogar ehemalige Mitglieder und unterstützen den Chor immer wieder mit großzügigen Finanzspritzen

Nach der Probe wird oftmals in der nahegelegenen Gastwirtschaft „Peschta“ weiter diskutiert, Geburtstage gefeiert, auch manchmal gemeinsam getrauert.

Schwer vorstellbar, welch intensive Vorarbeit geleistet werden muss, bis ein Hochamt aufführungsreif ist: von der Auswahl der Werke, der Beschaffung und dem Einrichten der Partituren für den Chor und das Orchester; das Organisieren der Solisten und Instrumentalisten bis hin zur Gestaltung und Publikation der Plakate und Gemeindezettel. Zeitintensive Vorbereitungen und akribische Planung fließen hinter den Kulissen in eine perfekte Aufführung und müssen neben oft schwierigen Verhandlungen bezüglich Besetzung

und Honorar für Musiker erledigt werden.

Durch die gelegentliche Mitwirkung vom Kirchenensemble aus dem Austro-latin Orchester (länderübergreifender Kulturträger im bereichernden musikalischen Austausch zwischen Österreich und Lateinamerika) – vor allem der mexikanischen Sopran-Solistin Anabell Garfio Méndez – ist zudem eine weitere musikalische Dimension hinzugekommen: Die Präsentation von sakralen mexikanischen bzw. spanischen Liedern wurde seither mit Begeisterung von der Gemeinde aufgenommen.

Zuletzt wurde am Christtag die Nicolai-Messe von Joseph Haydn und zu Epiphanie am 6. Jänner die Messe in G von Franz Schubert mit großem Erfolg gestaltet. Man kann sich auf die Credo-Messe von W.A. Mozart am Ostersonntag freuen. Die Proben dafür haben bereits begonnen.

Der Chor ist zu einem essentiellen Teil der Gemeinde geworden und man möchte sich ein Kirchweihfest, Weihnachtsfest, einen Ostersonntag (mit dem Händel'schen Halleluja!) oder ein Pfingstfest ohne klingendes Hochamt mit dem Kirchenchor von St. Andreas gar nicht vorstellen!

Beate Schweikhardt



Vielen Dank – die Dreikönigsaktion 2018 ist vorbei. Von 3.- 6. Jänner gingen jeden Tag fleißige Jungscharkinder mit ihren ebenso fleißigen Jungscharleitern und Jungscharleiterinnen von Haus zu Haus. Viele machten sich auf, und so haben wir heuer 4.770 Euro gesammelt. Dieses Jahr wurden unsere Kinder mit neuen, tollen Kleidern ausgestattet. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei Barbara Steinrück bedanken, die sie so künstlerisch für uns designed und umgesetzt hat. Finanziell möglich gemacht hat dies Claudia Vock – dafür ein großes Dankeschön.

Der größte Dank geht trotzdem an unsere engagierten Jungscharkinder!
Bis nächstes Jahr, Euer DKA-Team

Maler in Hütteldorf Teil 2

Oswald Grill (1878-1964), wohnhaft damals Rettichgasse 4

Nach Malereistudien an der Kunstgewerbeschule in Wien sowie an der Münchner Kunstakademie arbeitete er ab 1906 als freischaffender Künstler in Dachau bei München. 1908 wurde er Mitglied des Wiener Künstlerhauses. Er wirkte von 1907 bis 1938 als Vizepräsident und dann als Präsident des Zentralverbandes der Bildenden Künstler Österreichs. 1929 wurde er zum Professor ernannt. Er wurde mit zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen bedacht.



Oswald Grill (li) und sein Sohn Heribert

Sein malerisches Werk umfaßt in naturalistischer Auffassung vorwiegend helle und klare Naturstimmungen einfangende Landschaftsgemälde sowie Porträts.

Aloys Hänisch (1866-1937) hat nur einen bedingten Bezug zu Hütteldorf. Er studierte in Wien und München und war ursprünglich als Landschaftsmaler tätig, wandte sich dann aber der Interieur-, Stilleben-, Blumen- und Tiermalerei zu und war Gründungsmitglied der Secession. Gewohnt hat er zwar im 3. Bezirk, begraben ist er aber am Hütteldorfer Friedhof.

Maximilian Viktor Zdenko Marie Kurzweil (1867-1916) wurde als Sohn eines Fabriksbesitzers in Mähren geboren. 1879 zog die Familie nach Wien. Er maturierte am Schottengymnasium und studierte dann an der Akademie der bildenden Künste bei namhaften Größen seiner Zeit. Ab 1891 verbrachte er den Großteil seiner Zeit in Frankreich, wo er auch 1895 in der Bretagne heiratete.

Im gleichen Jahr wurde er auch in das Wiener Künstlerhaus aufgenommen und war 1897 Gründungsmitglied der Secession. Dort war er einer der eifrigsten Mitglieder, auch bei der Zeitschrift *Ver sacrum*, legte seine

Franz Herberth (1907-1973), wohnhaft damals Linzerstraße 397, (Fleischhauerei)

Er studierte ab 1924 an der Wiener Kunstgewerbeschule bei Franz Cizek, Erich Mallina, Anton Kenner, Rudolf Larisch und Berthold Löffler. Herberth verblieb nach Beendigung seines Studiums an der Schule, wo er ab 1930 als Lehrer in der Werkstätte für Druckverfahren tätig war. 1939 wurde er wegen seiner Ehe mit der Nichtarierin Bettina Freund in den Ruhestand zwangsversetzt, nachdem er schon im Jahr zuvor aus dem Bund Österreichischer Gebrauchsgrafiker ausgeschlossen und zur Hilfsarbeit verpflichtet worden war. 1940 erhielt er endgültig Berufsverbot. Nach Beendigung des Krieges wurde Herberth zum Leiter der Werkstätte Druckverfahren an der nunmehrigen Hochschule für Angewandte Kunst bestellt und nach 20-jähriger Tätigkeit zum Hochschulprofessor ernannt. Herberth verstarb 1973 in Pulkau/Niederösterreich.

Mitgliedschaft aber 1905 wieder zurück. Er war ein Vertreter des Wiener Jugendstils, wandte sich aber später unter dem Einfluß von Edvard Munch und Ferdinand Hodler mehr und mehr dem Symbolismus zu.

Ab 1909 unterrichtete er an der Kunstschule für Frauen und Mädchen Zeichnen und Malen. Während des Ersten Weltkrieges war er teilweise als Kriegsmaler in Mähren eingesetzt, ging aber 1916 „als Konsequenz persönlicher Umstände“ in seiner melancholischen Grundstimmung gemeinsam mit einer seiner Schülerinnen in den Freitod.

Er wohnte zwar im 4. Bezirk, ist aber im Familiengrab am Hütteldorfer Friedhof beigesetzt.

Egon Schiele (1890-1918) Von ihm ist kein längerer Kontakt zu Hütteldorf bekannt, doch malte er als 17-jähriger ein Bild „Haus in Hütteldorf“. Nachdem mehrere Auktionsversuche fehlgeschlagen waren, wurde es zuletzt im November 2015 im Dorotheum mit einem Schätzwert von „nur mehr“ 40.000 bis 60.000 Euro angeboten. Das ist auch kein Wunder, denn – mit Verlaub gesagt – handelt es sich um ein völlig nichtssagendes Bild eines ebenerdigen Hauses ohne jede Besonderheit, wie es sie damals



Franz Herberth 1954: Ein neuer, zarter Klang in der Welt des Holzschnitts.

Text und Foto: Galerie Hochdruck

unzählige Male in Wien gegeben hat. Aber der Name macht es eben aus ...

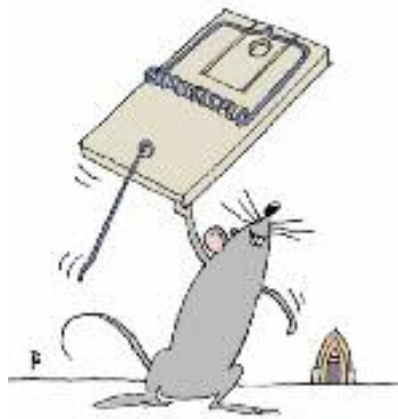
Karl Sterrer (1885-1972), wohnhaft damals Hüttelbergstraße 53, war Maler und Graphiker und der Sohn des Bildhauers Carl Sterrer (1844-1918, er stattete viele Monumentalbauten der Ringstraße aus). 1908 erstmals prämiert, wandte er sich 1910 dem deutschen Expressionismus zu. Er studierte bei Delug und Griepenkerl (den Professoren, die Hitler wegen Talentlosigkeit abgelehnt hatten). Im Ersten Weltkrieg schuf er bedeutende Werbeplakate für die Kriegsanleihen und in der Ersten Republik die Banknoten. Für seine Leistungen erhielt er zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen. Ab 1921 war er Professor an der Akademie der Bildenden Künste und 1937/38 deren Rektor. Er ist am Hütteldorfer Friedhof beigesetzt.

Peter Krause



Unsere Kirchenmaus

Zuerst gab es die Kirchenmaus als Zeichnung. Dann erschien eine echte Maus in der Hütteldorfer Kirche – von



Zeuginnen bestätigt. Daraufhin wurden Fallen aufgestellt. Sie wurden (von Tier-schützern?) entfernt. Die nächsten Fallen blieben unberührt. Die Maus wurde zuletzt am 1. November 2017 gesehen – dann nicht mehr. Ob sie noch lebt?

Dialog der Religionen

Teil 1 - Naturreligionen

Ziel:

durch die Begegnung mit den Naturreligionen als Christ wachsen
Weltmuseum Wien, Heldenplatz,
www.weltmuseumwien.at

Ort:

Führung:

Austausch:

Eintritt:

9. März 2018, 15.30 -17.00
ab 17.00, Café-Bistro des Museums
€ 20,- (inklusive Spezialführung
90 Minuten), ab 10 Personen
reduziert sich der Preis entsprechend

Anmeldung:

Kontakt:

bitte bis 1. März 2018
barbara.sburny@pfarre-huetteldorf.at

Weitere Themen in der Dialogreihe: Judentum, Hinduismus, Buddhismus, Islam, Bahai...

Ihre Immobilienexpertin für Wien
und Umgebung

Katrin Baminger BA

IMMOBILIENTREUHAND UHLIR

Immobilienberaterin

Mob +43 (0)680 12 41 918

office@immobilitentreuhanduhliir.at

www.immobilitentreuhanduhliir.at



Bezahlte Anzeige

Die Männerrunde lädt ein zu einer
an der MET aufgenommenen Aufführung des

PARSIFAL

von Richard Wagner

am Samstag, 24. Februar 2018

um 16 Uhr im Pfarrzentrum

Vor Beginn erfolgt eine kurze Einführung in das
Werk, und vor den einzelnen Akten eine kurze
Inhaltsangabe (Manfred Schiwald).

Der Text läuft als Untertitel mit der Handlung mit.
Nach dem ersten und zweiten Akt erfolgt jeweils
eine halbe Stunde Pause und es gibt natürlich
ein Buffet.

Aus der Pfarrchronik

Getauft wurden:

Leopold Lenny Peschta
Florentina Hauser

In die Ewigkeit

vorausgegangen:

Veronika Dobiasch
Erika Klejna, Ilse Neworal
Maria Ohrfandl
Anna Puntigam (Sr. Veronika)

Kindergarten: ERSTE BANK

AT38 2011 1000 0411 5481

Caritas: ERSTE BANK

AT42 2011 1000 0411 8804

Pfarrzentrum-Renovierung:

Spendenkonto: Raika NÖ-Wien

AT56 3200 0000 0109 5272

Sprechstunde des Pfarrers:

Freitag 16.30 bis 17.30 Uhr

Kontakt mit dem Pfarrgemeinderat
über: pgr@pfarre-huetteldorf.at

Gottesdienste

Messordnung

Sonn- und Feiertage 10.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag 8.00 Uhr

Montag, Freitag u. Samstag

18.00 Uhr bis 24. März

19.00 Uhr ab 25. März

Beichtgelegenheit

nach jeder Vorabendmesse

samstags und vor Feiertagen

Abendlob: Mittwoch 18.00 Uhr

bis 24. März, 19.00 Uhr ab 25. März

Rosenkranz: Freitag 17.30 Uhr

Pfarrbüro

Erreichbarkeit

Spendenkonten

Bürozeiten:

Montag, Freitag

9.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag 16 -18.00 Uhr

Tel.: 914 32 46, Fax: 419 18 50

www.pfarre-huetteldorf.com,

pfarre.huetteldorf@utanet.at

Bankverbindungen:

Pfarre: ERSTE BANK

AT74 2011 1000 0410 5133

Regelmäßiges

im Pfarrzentrum

Frauenrunde

Monatlich Freitag abends

(Auskunft Pfarrkanzlei)

Babytreff Mittwoch 9.30 Uhr

Männerrunde

1. Montag im Monat,

19.00 Uhr

Seniorenrunde

Donnerstag 15.00 Uhr

Bibel aktuell 3. Donnerstag

im Monat, 19.00 Uhr

Impulse aus d. Predigt

Sonntag 11 Uhr

Kirchenchor

Dienstag 19.00 Uhr

Bastelrunde

Mittwoch 9.30 Uhr

Jungscharstunden

siehe Plakate im Schaukasten!

Yoga Mittwoch 18.30 Uhr,

Donnerstag 10.00 Uhr



3. Vortrag von
Univ. Prof. Dr. Bernd Lötsch

**Fasten - Ökobilanz
des edlen Verzichts.**

Freitag, 23. März, 19.00 Uhr

Pfarrzentrum

Hüttelbergstraße 1A

**Allerl für's
Osterfest**

Ostermarkt im Pfarrzentrum

Sa, 10. März 10.00 – 18.00 Uhr

So, 11. März 11.00 – 14.00 Uhr

So, 25. März, Palmsontag

11.00 – 14 Uhr

Pfarrkalender Hütteldorf



| Februar | |
|----------------|---|
| 11.2. | 6. Sonntag im Jahreskreis 10.00 Hl. Messe in der Kirche 12.2. 19.00 Männerrunde (bei Fam. Totzauer) 13.2. 9.30 Block- und Kreistänze |
| 14.2. | Aschermittwoch 19.00 Hl. Messe mit Spendung des Aschenkreuzes 15.2. 19.00 Bibel aktuell 17.2. 9.00 Meditation im Kindergarten 17.2. 9.00 Erstkommunion- Vorbereitung (Beichte) Jugendmesse |
| 18.2. | 1. Sonntag der Fastenzeit 10.00 Hl. Messe in der Kirche 23.2. 19.00 Frauenrunde 24.2. 9.00 Erstkommunion- Vorbereitung (Beichte) 24.2. 16.00 Opernmittag 25.2. |
| | 2. Sonntag der Fastenzeit 10.00 Hl. Messe im Pfarrsaal, anschl. Fastensuppen- Essen, EZA-Waren-Verkauf |
| März | |
| 2.3. | 19.00 Weltgebetstag der Frauen, Evang. Kirche |
| 4.3. | 3. Sonntag der Fastenzeit 10.00 Hl. Messe in der Kirche 5.3. 19.00 Männerrunde 6.3. 9.30 Block- und Kreistänze 9.3. 15.30 Dialog d. Weltreligionen Weltmuseum, s. Seite 7 9. bis 11.3. Jungschar-Wochenende in Wildegg 10.3. Bibeltanztag der Frauen |
| 11.3. | 4. Sonntag der Fastenzeit 10.00 Hl. Messe im Pfarrsaal 15.3. 19.00 Bibel aktuell 16.3. 8.00 Schulgottesdienst im Pfarrsaal 19.00 Frauenrunde 17.3. 9.00 Erstkommunion- Vorbereitung 9.00 Meditation im Kindergarten |
| 18.3. | 5. Sonntag der Fastenzeit 10.00 Hl. Messe in der Kirche 20.3. 8.00 Schulgottesdienst im Pfarrsaal 9.00 Block- und Kreistänze 23.3. 19.00 Vortrag Prof. Bernd Lötsch Pfarrsaal 24.3. 9.00 Männer-Einkehrtag |
| 25.3. | Palmsonntag 10.00 Hl. Messe mit Palmweihe EZA-Waren-Verkauf |
| 29.3. | Gründonnerstag 19.00 Abendmahlfeier |
| 30.3. | Karfreitag 19.00 Karfreitagliturgie |
| 31.3. | Karsamstag 21.00 Osternachtsfeier |

| | |
|--------------|---|
| 1.4. | April Ostersonntag 10.00 Hl. Messe; Hochamt, Credo-Messe W.A.Mozart |
| 2.4. | Ostermontag 10.00 Hl. Messe 6.4. 19.00 Frauenrunde 6./7.4. PGR-Klausur |
| 8.4. | Weißer Sonntag 10.00 Hl. Messe 9.4. 19.00 Männerrunde 14.4. Jungschar-Rausgeh-Aktion 14./15.4. Hütteldorfer Frühjahrsflohmarkt |
| 15.4. | 3. Sonntag der Osterzeit 10.00 Hl. Messe 17.4. 9.00 Block- und Kreistänze 19.4. 19.00 Bibel aktuell 21.4. 9.00 Erstkommunion- Vorbereitung 9.00 Meditation im Kindergarten 21./22.4. Wallfahrt nach Pottenstein |
| 22.4. | 4. Sonntag der Osterzeit 10.00 Hl. Messe 24.4. 9.00 Block- und Kreistänze 28.4. 9.30 Eheseminar |
| 29.4. | 5. Sonntag der Osterzeit 10.00 Hl. Messe |
| | Mai |
| 4.5. | 19.00 Frauenrunde |
| 6.5. | 6. Sonntag der Osterzeit 10.00 Erstkommunion Jungschar-Picknick |
| 8.5. | 9.00 Block- und Kreistänze |
| 10.5. | Christi Himmelfahrt 10.00 Hl. Messe |
| 13.5. | 7. Sonntag der Osterzeit 10.00 Hl. Messe 15.5. 9.00 Block- und Kreistänze 17.5. 19.00 Bibel aktuell |
| 20.5. | Pfingstsonntag 10.00 Hl. Messe |
| 21.5. | Pfingstmontag 10.00 Hl. Messe 26.5. 9.00 Meditation im Kindergarten 10.00 Firmung |
| 27.5. | Dreifaltigkeitssonntag 10.00 Hl. Messe 29.5. 9.00 Block- und Kreistänze |
| 31.5. | Fronleichnam |

Termine Wolfersberg

| | |
|-------|---|
| 4.2. | 9.30 Geburtstagsmesse |
| 14.2. | 19.00 Hl. Messe mit Aschenkreuz |
| 25.2. | 9.30 Familienmesse |
| 4.3. | 9.30 Geburtstagsmesse |
| 24.3. | 19.00 Vorabendmesse, musikalische Gestaltung durch Blechbläser- ensemble |
| 25.3. | 9.15 Palmweihe auf dem Musikzug- platz und Prozession zur Kirche |
| 29.3. | 19.30 Feier des letzten Abendmahles |
| 30.3. | 19.30 Karfreitagliturgie, anschließend Kreuzweg der Jugend auf die Sommerschule |
| 31.3. | 21.00 Auferstehungsfeier, anschließend Agape |
| 1.4. | 9.30 Auferstehungsfeier für Kinder |
| 2.4. | 11.00 (ca.) Emmausgang |
| 8.4. | 9.30 Geburtstagsmesse |
| 15.4. | 9.30 Familienmesse |
| 28.4. | 20.00 Frühlingfest In der Fastenzeit Di. 19.00 und Fr. 17.00 Kreuzwegandacht |

Pfarrre Kordon:

Der Verein **Willkommen Mensch!**
in Wien West

hat zum Ziel, Menschen, die auf der Flucht
waren, zu unterstützen – auf der Wohnungs-
suche und darüber hinaus. Kontakt:
willkommen-mensch-wien-west@gmx.at
www.willkommen-mensch-wien-west.org

Hütteldorfer FLOHMARKT

Sa., 14. April, 14 -18 Uhr;
So., 15. April, 9 -16 Uhr

Abgabezeiten: Mo., 9. 4. und Di., 10. 4.,
9 -12 und 15 -18 Uhr / Mi., 11. 4.,
9 -12 und 15 -20 Uhr / Hüttelbergstraße 1A

Hütteldorfer Pfarrblatt Offenlegung nach § 25 MedGes.:
Medieninhaber, Herausgeber: Röm.-kath. Pfarre St. Andreas,
Hütteldorf. Grundlegende Richtung: Informations-
und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Andreas, unterstützt
die Glaubensverkündigung und Seelsorge. Redaktion:
Redaktionsteam, alle: Linzerstraße 422, 1140 Wien.
Druck: Riedeldruck GmbH, 2214 Auersthal.
DVR: 0029874(101)
Zulassungsnummer: GZ 02Z0330085 Sponsoring Post